

DEZEMBER 2018 **INFOBLATT**

FORUM	WEIHNACHTEN - ICH BIN DANN MAL WEG	2
HINTERGRÜNDE	DIE RELEVANZ DES SCHLAFENS IM JUGENDALTER	3
HINTERGRÜNDE	LANGE NACHT DER MATHEMATIK	3
EINBLICKE	WELCHES IST DEIN ELEMENT?	4
HINTERGRÜNDE	WIE INNERE ÜBERZEUGUNGEN DIE WELT PRÄGEN	5
EINBLICKE	PRÄSENTATION DER MATURAArBEITEN	6
EINBLICKE	UNSERE BÜCHEROASE	7
ACENDA	JANUAR + FEBRUAR 2019	8

EINLADUNG
ÖFFENTLICHER BESUCHSTAG
SAMSTAG, 12. JANUAR 2019

WEIHNACHTEN – ICH BIN DANN MAL WEG FORUM

Die ersten Türchen konnten wir bereits öffnen. Alle Jahre wieder zieren wir unsere Wohnräume während der Adventszeit mit Adventskalendern und Adventskränzen. Manch einer kann es kaum erwarten, bis die Kerzen am Weihnachtsbaum brennen und hat bereits am 1. Dezember den Nachbarn schon die Weihnachtskarte eingefächert. Andere hingegen stören sich am Konsumfest und nerven sich an den bereits im Oktober ausgestellten Waren für Weihnachten. Die diesjährige Adventseinstimmung mit der gesamten Schulgemeinschaft war eine Auseinandersetzung mit der tieferen Bedeutung dieses Festes.

Die Tage bis zum Weihnachtsfest sollen auch genossen werden, viele Kerzen erhellen die Räume mit warmem Licht und spenden einen würzigen Duft, voll Freude werden die Weihnachtsgeschenke verpackt und vielleicht können wir uns am frisch gefallenen Schnee erfreuen, trotz verfehlten Klimazielen.

Die Wochen bis Weihnachten können aber auch Stress sein. Seit Wochen kommt der zündende Gedanke für das Geschenk der Allerliebsten nicht, wieder wird etwas auf den letzten Drücker gekauft werden müssen. Warum nicht einfach ausklinken und Urlaub auf den Weihnachtsinseln verbringen?

Ja, die gibt es wirklich und sogar deren zwei! Man hat also die Wahl: Indik, Pazifik, Nord- oder Südhemisphäre. Das Angebot ist das Gleiche: Palmenstrände, Tauchreviere – und man ist sicher nicht einsam. Zahlreiche andere Touristen kennen dieses Angebot auch.

Dann eben woanders hin? Asien. Auch dort finden sich Christen, die Weihnachten feiern. Die Chinesen in den Sonderwirtschaftszonen werden von den westlichen Bräuchen infiltriert, in Vietnam wurde Weihnachten schon mit der Kolonialzeit eingeführt.

Und Arabien? Auch mitten in den muslimischen Gesellschaften finden sich Christen, die das Weihnachtsfest begehen, Freudenfeuer anzünden und zur Kirche gehen. Und nicht nur die Schweizer kennen zwei Mal Weihnachten. Wegen des julianischen Kalenders wird das Fest der Christen in Ägypten 13 Tage später begangen.

Ursprünglich feierten die Christen am 6. Januar das Epiphaniastag und erst im 4. Jahrhundert wurde der 25. Dezember als Geburtsdatum Christi auserkoren. Dies nicht von ungefähr, denn viele verschiedene Bräuche feierten bereits an diesem Tag die Wintersonnenwende. Betrachten wir noch die Wortgeschichte der Bezeichnung Weihnachten, dann findet sich der Ursprung im Mittelhochdeutschen «ze den wihen nahten», was so viel wie «in den heiligen Nächten» bedeutet. So verweisen wir streng genommen mit der Bezeichnung Weihnachtsbaum auf die heidnisch-germanische Tradition der Wintersonnenwende. Mit der Bezeichnung Christbaum lässt sich aber elegant in die christliche Tradition wechseln und so wünschen wir allen eine besinnliche Adventszeit. MICHAEL RAUTER



Schülerinnen präsentieren diverse Aspekte des Weihnachtsfestes.

DIE RELEVANZ DES SCHLAFENS IM JUGENDALTER



Dr. Peter Hunkeler erläutert den Schülerinnen und Schülern Wissenswertes über den Schlaf.

Im November 2018 hatten die Schülerinnen und Schüler der Kantonschule Beromünster die Gelegenheit, sich einen Überblick über ihr Schlafverhalten zu verschaffen. Dafür wurde der Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin Dr. Peter Hunkeler eingeladen. Er hielt den Schülerinnen und Schülern einen Vortrag über das Schlafverhalten im Kinder- und Jugendalter.

Eingestiegen ist Herr Hunkeler mit der Frage, wie viel die Schülerinnen und Schüler schlafen. Danach wurde den Lernenden mithilfe einer informativen PowerPoint Präsentation ein Grundwissen vermittelt.

Mithilfe von Statistiken wurden verschiedene Schlafphasen, wie beispielsweise die REM-Phase (Rapid Eye Movement Phase) und die durchschnittliche, normale Schlafdauer in einem bestimmten Alter aufgezeigt. Ausserdem erklärte er den Schülern, wie das Schlafverhalten mit dem Altern zusammenhängt, denn das Alter eines Menschen beeinflusst nach seinen Erfahrungen das Schlafen sehr. Dazu verwendete er das Beispiel mit der Lerche, den Frühaufstehern, und der Eule, den Nachtmenschen.

Ein Aspekt, den er als sehr wichtig betitelt hat, war die innere Uhr. Von ihr hängt unser Schlafrhythmus, dessen Dauer, sowie der Tiefschlaf ab. Um zu zeigen, dass der Gebrauch von Smartphones und Tablets vor dem Einschlafen nicht schlaffördernd ist, zeigte Herr Hunkeler eine Studie, die diese Hypothese belegt. Gleichzeitig führe eine ungünstige Ernährung vor dem Schlafengehen, beispielsweise das Verspeisen einer Portion gebratener Kartoffeln, zur Unruhe und könne das Einschlafen beeinträchtigen.

Abschliessend gab er den Schülerinnen und Schülern einige Fallbeispiele von Menschen, bei denen die innere Uhr und der Schlafrhythmus vollkommen aus dem Takt geraten war. Er erklärte ausserdem mit welchen Methoden und Hilfestellungen er den Betroffenen geholfen hat. SELEN GÖRCÜL 5C, ELEONORA MÄRKI 5A

LANGE NACHT DER MATHEMATIK



Gemeinsam knobeln die Schülerinnen und Schüler an schwierigen Aufgaben.

Mehr als 300 Schulen aus dem deutschsprachigen Raum nahmen dieses Jahr an der langen Nacht der Mathematik teil. Der Wettbewerb lief von 18.00 Uhr bis um 08.00 Uhr am nächsten Morgen. Der Online-Wettbewerb bestand aus drei Runden von je zehn Aufgaben. Die Aufgaben waren zum Teil knifflig, zum Teil äusserst schwierig.

Ist man während der langen Nacht durch die Gänge der KSB gewandert, konnte man Gruppen von Lernenden beobachten, die konzentriert an Aufgaben knobelten. Dabei wurde diskutiert, gelacht, ab und zu geflucht. Wurde eine Lösung von der Website als richtig bestätigt, brach spontaner Jubel aus. Es war beeindruckend, mit wieviel Cleverness, Kreativität, Charme und Durchhaltewillen die Lernenden zur Sache gingen.

Wenn man an einer Kantonsschule ein technisches Fach wie Mathematik unterrichtet, geht ab und zu unter, dass ein guter Teil der Lernenden grosses kreatives und kognitives Potenzial besitzt. Die Aufgaben der Mathenacht waren ohne grosses technisches Vorwissen lösbar. Als Lehrperson konnte man praktisch auf Augenhöhe mit Lernenden über Knobelien diskutieren. Nicht selten wurde man von cleveren Lösungsansätzen überrumpelt und in Staunen versetzt.

Der von Christoph Mauch (Mathematiklehrer KSB) organisierte Schulanlass wird den Teilnehmenden in positiver Erinnerung bleiben. DARIO BIASINI

WELCHES IST DEIN ELEMENT? EINBLICKE

KSB-Kultur ging dieses Jahr zum fünften Mal über die Bühne des Stiftstheaters: Ein interdisziplinärer Anlass, der Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Fachbereichen eine Plattform bietet, um ein Thema gemeinsam in Collageform zu präsentieren.

Im 13. Jahrhundert hat Franz von Assisi in seinem «Sonnengesang» mit den Begriffen «Bruder Wind», «Schwester Wasser», «Bruder Feuer» und «Schwester Mutter Erde» zum Ausdruck gebracht, welche Bedeutung die vier Elemente für uns Menschen haben, welche geschwisterliche Beziehungen das Weltganze bestimmen. Die Idee, dass alles aus vier Grundelementen zusammengesetzt sei, stammt aus der griechischen Philosophie des fünften vorchristlichen Jahrhunderts. Die Vorsokratiker suchten nach dem Urstoff allen Seins – Empedokles entwickelte schließlich die Vier-Elemente-Lehre: Alle Veränderungen in der Natur ergeben sich dadurch, dass die vier Stoffe sich mischen und wieder voneinander trennen. Denn alles besteht aus Erde, Luft, Feuer und Wasser, nur eben in unterschiedlichen Mischungsverhältnissen.

Über die Zeiten hinweg hat der Mensch diese Vier-Elemente-Lehre immer wieder aufgegriffen und weiter entwickelt, z.B. für die Medizin, die Farbenlehre oder als Erklärungsmodell für die Eigenschaften der zwölf Sternzeichen. So gelten beispielsweise die Erdzeichen Stier, Jungfrau und Steinbock als besonders standfest und zuverlässig, sie stehen quasi mit beiden Beinen auf dem Boden.

Die vier Elemente sind auch in unserer Alltagssprache omnipräsent, denken Sie nur an Redewendungen wie: «Mit allen Wassern gewaschen sein» oder «Jemanden wie Luft behandeln». Und in der Dichtung wird immer wieder die Bedeutung dieses Themas für uns Menschen angesprochen, so zum Beispiel im 6. Kapitel von Goethes «Faust»:

«Wer sie nicht kannte
Die Elemente,
Ihre Kraft
Und Eigenschaft
Wäre kein Meister über die Geister.»

KSB-Kultur ist eine fächerübergreifende Veranstaltung mit dem Ziel, ein Thema wie «Welches ist dein Element?» collageartig zu präsentieren: Text und Gesang, Bilder und Szenen gehen ineinander über oder ergänzen sich und bieten vielfältige Einblicke und Zugänge zum Thema. Auf einer spannenden Entdeckungsreise tauchten die Gäste ein in die Welt unserer Ursprünge und unseres menschlichen Wesens. **PAUL LEISIBACH**



Musikalisch ...



... und auch bildlich stellen hier die Schülerinnen und Schüler die 4 Elemente vor.

HINTERGRÜNDE **WIE INNERE ÜBERZEUGUNGEN DIE WELT PRÄGEN**

DAS EF RELIGIONSKUNDE UND ETHIK

Dienstagmorgen im November. Neun Schülerinnen und Schüler treffen sich. Heute geht es um eine der Grundstrukturen der Menschheit: «Do ut des»: Ich gebe, damit du gibst. Eine alte Formel mit langer Wirkungsgeschichte. Unter anderem die Grundlage von unzähligen Opferritualen rund um den Globus, in denen sich die Menschen Schutz oder Segen von Gottheiten erhoffen und dafür bereit sind, eben jene «Opfer» zu bringen. Je grösser die Erwartung desto wertvoller muss das Opfer sein. Auch heute opfern Menschen: Ihre Gesundheit, ihre Freizeit und wir alle gemeinsam manchmal unsere Lebensgrundlage, die Natur. Geht die Rechnung auf? Selbst wenn nicht: Können Menschen überhaupt aus dem Kreislauf aussteigen, zu opfern und zu verlangen?

Wenige Wochen ist es her, da haben wir uns in das Thema «Glück» vertieft. Hier ein Ausschnitt einer persönlichen Reflexion, die im Rahmen einer Hausaufgabe entstand: «Vor der Lektüre des Buches «Flow» beinhaltete meine persönliche Definition von Glück eine Fülle an verschiedenen Bedeutungen. Ich konnte das Glück beschreiben, wie die antiken griechischen Philosophen es getan hätten oder wie jemand, der gerade eine Zehnernote am Boden gefunden hatte. Auf die Frage, was mich denn persönlich glücklich mache, hatte ich viele Antworten bereit, die einen mehr, die anderen weniger tiefgründig. Csikszentmihalyi gab mir jedoch einen wichtigen Denkanstoss: Nicht alles was uns gute Laune oder Freude bereitet, macht uns tatsächlich glücklich.

Zum glücklich werden braucht es oft Überwindung, Disziplin und Durchhaltevermögen, doch nachher fühlt es sich umso besser an, als wenn man seine Komfortzone nie verlassen hätte. Und ich dachte nach: Stimmt, für mich persönlich kommen die echten Glücksmomente wirklich dann, wenn ich über meine Grenzen hinauswachse und somit hat der Autor bei mir vollkommen ins Schwarze getroffen. Mit diesem gewonnenen Wissen bin ich mir klarer darüber geworden, was ich in meinem Leben erreichen möchte. Ich möchte dem Glück dadurch Raum schenken, dass ich es mir nicht bequem mache, sondern dass ich mir aktiv Herausforderungen stelle, sodass ich meine Persönlichkeit immer weiter ausbauen kann. Faktoren wie die Studien- oder Berufswahl kann ich nun strukturierter angehen, weil ich besser einschätzen kann, was mich im Endeffekt glücklich machen wird.»

Was ist Wahrheit? Warum sind Glaubensvorstellungen gleich welcher Art so mächtig? Gespräch mit einem Gefängnisseelsorger über Freiheit, Gerechtigkeit und Scham. Besuch von

Buddhistischen Klosteranlagen und Lektüre von Ausschnitten aus Tripikata. Diese Fragen und Vorhaben und noch vieles mehr erwarten uns bis zur Matura.

Was macht das EF RE sonst aus: Kleine Gruppe, viele engagierte Diskussionen und durch intensives Methodentraining eine solide Vorbereitung auf jedes geisteswissenschaftliche Studium.

MARIE-LUISE BLUM



Opferaltar für einen Boddhisatva (Nordvietnam)

PRÄSENTATION DER MATURAArBEITEN EINBLICKE

Unsere Schule lässt es sich nicht nehmen, die Präsentationen der Maturaarbeiten für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Entsprechend gross ist der Besucherandrang auch an diesem Samstagmorgen im November. Ehemalige besuchen ihre einstigen Kameraden, schütteln den Lehrerinnen und Lehrern die Hände und schauen sich an, was in diesem Jahr alles erforscht, erfunden und produziert wurde. Auch Eltern, Geschwister, Schülerinnen und Schüler oder andere Interessierte pilgern an die KSB. Die Auswahl fällt dabei unendlich schwer, die Titel so vieler Arbeiten klingen sehr spannend.

Gerne präsentieren wir Ihnen hier eine kleine Bildauswahl vom 17. November 2018.



Dominique Stocker: *Das Vertikaltuch im Schulsport – Ein Buch für die Praxis*



Livia Iadanza: *Tanz und Geschichte – Das Leben eines jungen Soldaten im Zweiten Weltkrieg als tänzerische Erzählung*



Samuel Achermann: *von Joplin zu Parker: Variationen über der Passacaglia in g-moll von C.F. Händel im Stile des Ragtime und des Bebop*



Tonia Bättig: *Das Konzipieren und Dokumentieren einer mobilen, öffentlichen Büchertruhe – Eine mobile, öffentliche Büchertruhe in der Umgebung Rickenbach und Beromünster*



Jonas von Ah: *Eisspeicherheizung: Heizen mithilfe von Eis? Wie funktioniert denn das?*



Lena Merz: Politikverdrossenheit unter Jugendlichen



Anna Cassmann: Integration kognitiv beeinträchtigter Jugendlicher in die Berufswelt



Ramon Wolf: Ägäschte, Hondsverlochte und Maargstei – Dialekt durch die Generationen

EINBLICKE **UNSERE BÜCHEROASE**

Poster mit Buchempfehlungen zieren die Fenster. Bestsellerlisten sind direkt beim Eingang ausgestellt. In braunes Papier verpackte Bücher warten auf dem Tisch am Empfang – «Blinddate mit einem Buch» ist das Motto, bei dem man sich ein Buch zu einem bestimmten Thema ausleiht, ohne genau zu wissen, was einen erwartet. Am Fenster sind Bücher unter dem Motto «Drogen und Sucht» auf einem Thementisch miteinander vereint, passend zum Thema der vergangenen Sonderwoche der zweiten Klassen.



Ester von Ah an ihrem Arbeitsplatz

Wer die Bibliothek betritt, merkt sofort: Hier wirkt jemand voller Liebe zum Buch. Jemand, der bei den Lernenden aber auch den Lehrpersonen Interesse am geschriebenen Wort wecken will. Esther von Ah hegt und pflegt seit fast genau 12 Jahren die Bibliothek der Kantonsschule Beromünster. Nach einer Familienpause kehrte die ehemalige Lehrerin für Textiles Gestalten am 1. Dezember 2006 in die Berufswelt zurück und gehört seitdem zur KSB.

Besonders der Kontakt mit Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen und Büchern bescheren unserer Bibliothekarin dabei einige Abwechslung. Das Lesen, Bestellen und Ausstellen der Bücher gehören genauso zu ihren Aufgaben wie die Hilfe bei der Recherche und Literatursuche der Lernenden.

Der Bestand der Bibliothek beläuft sich auf etwa 12 000 Medien. Dabei kommt immer wieder die Frage auf, welche Bücher noch aktuell sind und damit auch genutzt werden und welche es zu entsorgen gilt. Ein Unterfangen, das sich nicht immer einfach gestaltet. Umso erstaunlicher ist es da, dass es dem leidenschaftlichen

Bücherfan immer wieder gelingt, einen Ort zu schaffen, an dem man sich wohl fühlt und in den man sich immer wieder gerne zurückzieht.

Auch 2018 bleibt die Bibliothek eine Oase der Ruhe. Etwas, was wir in unserem hektischen Alltag immer weniger finden und was es auch in Zukunft zu bewahren gilt.

LAETITIA KIENER

JANUAR + FEBRUAR 2019 AGENDA

JANUAR

Montag	7. Januar	07.30 Uhr	Unterrichtsbeginn
Samstag	12. Januar	07.30 Uhr	Tag der offenen Tür: öffentlicher Besuchstag
Montag	14. Januar	Vormittag	Kompensation Besuchstag; Unterrichtsbeginn: 12.40 Uhr
Dienstag	15. Januar bis Freitag 18. Januar		Schnupperwoche für Primarschüler/-innen
Mittwoch	16. Januar	13.30 Uhr	Informationsnachmittag für Schüler/-innen der 6. Primarklassen
Donnerstag	17. Januar	19.30 Uhr	KSB-Buch!: «Homo Deus» von Yuval Noah Harari; ein öffentliches Gespräch: KSB
Samstag	19. Januar	08.00 Uhr	Nachprüfungstermin 2
Mittwoch	23. Januar	19.30 Uhr	Informationsabend für Eltern der 6. Primarklassen
		20.00 Uhr	SLA 6. Klassen: Casino Zug Bodo Wartke «Antigone»
Freitag	25. Januar	17.40 Uhr	Ende 1. Semester
Montag	28. Januar	07.30 Uhr	Beginn 2. Semester
		19.00 Uhr	Kamingespräch; Oliver Kuhn im Gespräch mit einem Ehemaligen/ einer Ehemaligen der KSB; Aula KSB
Mittwoch	30. Januar	07.30 Uhr	Notenkonferenzen 1. Semester; schulfrei für Schüler/-innen

FEBRUAR

Freitag	1. Februar	19.00 Uhr	Volleyballnacht ab 2. Klasse
	1. Februar bis Samstag 2. Februar		EGG: Exkursion Göschenen/Andermatt
Montag	4. Februar	07.30 – 13.30 Uhr	Besuch Schulkommission beim Lernbereich Sprachen
Dienstag	5. Februar		Skitag (Verschiebedatum nach Wetterlage)
Samstag	9. Februar	08.00 Uhr	Lehrpersonen: schulinterne Weiterbildung
Montag	11. Februar	19.30 Uhr	Elternabend 3. Klassen
Dienstag	12. Februar	19.30 Uhr	KSB-Forum: Von Altgriechisch bis Berndeutsch – Urfassung und Übersetzungen, Stiftstheater Beromünster
Mittwoch	20. Februar	17.00 Uhr	Abgabe Wahlentscheide: 6. Klassen: Maturaprüfungsfach; 1. – 4. Klasse: SJ 2019/2020
Donnerstag	21. Februar	19.00 – 24.00 Uhr	Schulfasnacht
Freitag	22. Februar	17.40 Uhr	Schulschluss; Fasnachtsferien bis Sonntag, 10. März

AUSBLICK

Sonntag	3. März bis Samstag 9. März		Skilager in Engelberg
Freitag	19. April bis Sonntag 5. Mai		Osterferien
Freitag	17. Mai	11.55 Uhr	Schulschluss Maturaklassen
Mittwoch	19. Juni	19.00 Uhr	Maturafeier

KULTURKALENDER

Die KSB ist auch kulturell in der Region vernetzt. Sie finden den Kulturkalender, inklusive KSB-Forum, auf unserer Webseite www.ksberomuenster.lu.ch

Donnerstag	17. Januar	19.30 Uhr	KSB-Buch!: «Homo Deus» von Yuval Noah Harari Dieses Buch gab zu reden: Hararis' provokativer Blick in die Zukunft Kantonsschule Beromünster Matthias Kreher und Dario Biasini
Montag	28. Januar	19.00 Uhr	Kamingespräch – Das Gespräch mit einem Gast, wahre Geschichten aus dem Leben Verein der ehemaligen, KSB, Oliver Kuhn Kantonsschule Beromünster, Aula
Dienstag	12. Februar	19.30 Uhr	KSB-Forum: Von Altgriechisch bis Berndeutsch Urfassung und Übersetzungen, Stiftstheater Beromünster